

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 21.

Sonnabend den 25. Januar.

1862.

## Eine neue Wasserleitung thut Noth.

Von einem andern Gesichtspunkte aus beleuchtet.

(Fortsetzung.)

Abfluß des Wassers mußte also zuerst geschafft werden. Die Stadtbehörden beschloßen daher die Anlage von Kanälen; die Hauptstraßen sind bereits damit versehen worden.

Die bedeutenden Kosten, welche die Anlage der Kanäle und die Einrichtung der Gasanstalt der Stadt verursachten, hatten auf die Errichtung einer Wasserleitung gar keinen Einfluß.

Die Erbauung der Gasanstalt hat der Stadt nicht das geringste Opfer gekostet. Die Stadtbehörden sorgten bloß für die dazu nöthigen Gelder, und übernahmen die Leitung des Baues und des Betriebes. Die Gasanstalt verzinst jährlich die ihr geliehenen Capitalien und legt auch noch eine namhafte Summe zur Amortisation und als Reservefonds zurück, so daß innerhalb 30 Jahren die Anstalt ihre sämtlichen Schulden bezahlt haben wird und von der Stadt frei übernommen werden kann.

Bei der jetzigen Anregung der Wasserfrage wäre zunächst zu wünschen gewesen, daß der Einsender des Aufsatzes eine Erklärung abgegeben hätte, welches Wasser, ob Trink- oder Wirtschaftswasser, er am meisten für erforderlich halte? Beides zugleich der Stadt zuzuführen ist eine reine Unmöglichkeit, weil wir in unseren Umgebungen keine Quellen finden, die Trink-, Koch- und Waschwasser zugleich liefern.

Das bisher uns gebotene Wasser hat bis jetzt durchaus keinen nachtheiligen Einfluß auf den Gesundheitszustand gezeigt. Im Gegentheil hat vor gar nicht langer Zeit Herr Kreisphysikus Professor Dr. Kraemer \*) durch die Sterberegister nachge-

wiesen, daß Halle im Vergleich zu anderen Städten zu den gesunden gezählt werden müsse.

Dieses könnte nicht der Fall sein, wenn das bisher genossene Wasser irgend einen Nachtheil auf die Gesundheit unserer Mitbürger ausgeübt hätte. Auch ist der Wassermangel factisch nicht in dem Maße vorhanden, wie der Einsender jenes Artikels uns gern glauben machen möchte. Ist es doch bei uns noch lange nicht so weit gekommen, wie z. B. in Paris und anderen großen Städten, in welchen das Wasser und obenein schlechtes mit schwerem Gelde angekauft werden muß. Unsere Hausfrauen haben sich bis jetzt immer noch Wasser verschaffen können; das lange Warten auf die Dienstboten ist weniger durch den Wassermangel veranlaßt, als vielmehr durch die Gewohnheit der Mädchen sich am Röhrlasten die Erlebnisse vom vergangenen Sonntage und andere Neuigkeiten mitzutheilen und ein Stündchen zu schwagen. Wir sind überzeugt, daß die Dienstboten auch nicht um eine Minute früher vom Wasserholen zurückkommen würden, wenn auch der Wasserstrahl armsdick aus der Röhre herausflöße. Strengeres Regiment der Hausfrau kann hierin allein helfen.

Trockene Jahre wie 1857, 1858 und 1859 sind Ausnahmejahre und können keinen Anhalt bei Beurtheilung eines wirklichen oder nur scheinbaren Wassermangels abgeben.

Der Einsender findet es beklagenswerth, daß Gewerbetreibenden die Benutzung der öffentlichen Brunnen und Röhrlasten durch polizeiliche Strafverordnungen untersagt werden muß! Wenn derselbe aber meint, daß die neu anzulegende Wasserleitung außer dem in unseren Haushaltungen nöthigen Wasser auch sämtliche Gewerbetreibende mit so großen Quantitäten Wassers versorgen solle als

\*) Es sind zwei Aufsätze, einer von Dr. v. Bärensprung (1853) und ein anderer von Prof. Dr. Kraemer

(1855), über welche in dem Wochenblatte 1855, S. 117. genauer berichtet ist. Red.



sie zu ihrem Gewerbebetriebe bedürfen, so würde eine derartige Anlage Millionen erfordern und unsere Kräfte übersteigen.

Wir sind der Meinung, daß Gewerbetreibende, welche Wasser in großer Menge nöthig haben, sich dasselbe selbst verschaffen müssen. Solche Gewerbetreibende haben auch größtentheils bereits ihre gewerblichen Anlagen an fließendem Wasser oder da angelegt, wo die Brunnen hinreichendes Wasser geben, und können nicht verpflichtet werden andern Gewerbetreibenden Wasser zu verschaffen, weil diese ihre Anlagen an ungeeigneten Orten mit geringeren Kosten angelegt haben. Haben doch große Etablissements, wie die Zuckerraffinerie, Zuckersiederei und Eisenbahnhöfe für das ihnen nöthige Wasser selbst Sorge tragen müssen, mögen daher auch Maurer, auf welche es bei dem polizeilichen Verbote vorzüglich abgesehen zu sein scheint, sich das ihnen zum Lösen des Kalks nöthige Wasser selbst beschaffen.

Die zu erbauende Wasserkunst kann sich nur darauf beschränken, das in den Haushaltungen nöthige Wasser unseren Mitbürgern in hinreichender Menge zuzuführen.

Der Besorgniß, daß unsere 2300 Düngergruben das Wasser in unsern Brunnen vergiften, mögen sich unsere Mitbürger nicht hingeben. Wasser, welches mit Flüssigkeiten aus den Düngergruben vermischt ist, ist durchaus nicht zu genießen; seinen Genuß verbietet schon der Geruch und der Geschmack. Bei der Beschaffenheit unserer halleischen Düngergruben liegt durchaus die Vermuthung nicht vor, daß dieselben ihre Flüssigkeiten in die benachbarten Brunnen ergießen könnten. Die Düngergruben in unserer Stadt sind größtentheils flach, und es werden in ihnen die vorhandenen Abfälle und Flüssigkeiten mit solchen Massen von Kohlenasche und Kehlrich vermischt, daß dieselben von der Asche größtentheils aufgesogen werden. Es giebt in unserer Stadt sehr wenige solcher tiefen Gruben, wie sich dergleichen wohl in Leipzig und anderen großen Städten vorfinden, welche erst nach Verlauf von mehreren Jahren einmal geräumt werden. Diese Gruben könnten wohl der Besorgniß einer Vergiftung der in der Nähe sich befindenden Brunnen Raum geben, während unser Dünger größtentheils in festem, höchstens bloß feuchtem Zustande aus der Stadt entfernt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
27. Januar c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

- 1) Vorlage wegen des Neubaus im Stadtschießgraben.
- 2) Ankauf eines Grundstücks.
- 3) Dankschreiben des stenographischen Vereins.
- 4) Entschädigung für Heizung und Reinigung des Petersbergischen Schullocal's.
- 5) Die Bewilligung von Schulgelderlassen in den beiden Bürgerschulen.
- 6) Beschaffung der Subsellien im Petersberger Schulhause.
- 7) Vorlage wegen des Kanons von Marktbuden.

#### Geschlossene Sitzung.

Anstellung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.  
Gödecke.

Der Herr Schieferdeckermeister **Berger**, Armen-Vorsteher im 7. Bezirk, ist gestorben. An seine Stelle ist der Herr Papierhändler **Henning** zum Armen-Vorsteher gewählt.

Halle, den 21. Januar 1862.

#### Der Magistrat.

Der Stärkesabrikant Herr **Henrich** ist zum Armen-Vorsteher im 7. Bezirk gewählt.

Halle, den 21. Januar 1862.

#### Der Magistrat.

Der Armen-Vorsteher Herr **Knöchel** im 9. Bezirk ist gestorben. An seine Stelle ist der Herr Maschinenbauer **Krause** zum Armen-Vorsteher gewählt.

Halle, den 21. Januar 1862.

#### Der Magistrat.

**Vormittag 6 Uhr und 11 Uhr und 6 Uhr Abends** unverfälschte **Milch** warm von der Kuh weg große Branbausegasse Nr. 30.

**Frische sächsische Tafelbutter** in Kübeln und ausgestochen billigst bei  
**Hermann Fritsch**, große Klausstraße Nr. 19.

Ein fast noch neues polirtes Kinderbettchen verkauft Strohhof, Bäckerhäuschen, Rathswerder Nr. 2 parterre links.

Futter-Kartoffeln hat zu verkaufen Unterberg 5.



**Auction.**

Am 30. Januar d. J. (Donnerstag) Vormittags 11 Uhr, sollen im Hofe des unterzeichneten Kreis-Gerichts **19 Schock krummes** (ursprünglich langes) **Hoggenstroh**, à Bund 10 Pfund, an den Meistbietenden verkauft werden. Dieses Stroh hat zur Füllung der Strohsäcke der Gefangenen gedient und ist nach dem Gutachten eines Sachverständigen noch zu Streu in Viehkäse und zu Wellerwand gut zu verbrauchen.

Halle a/S., den 22. Januar 1862.

**Königliches Kreis-Gericht.**

**Seidene Bänder** in jeder Auswahl **billigst.**  
**Isidor Lachmann**, Leipzigerstraße 5.

Beste **Braunkohlensteine**, großer Form, werden das Mille mit  $4\frac{1}{6}$  *R.* kostenfrei in's Haus geliefert. Proben davon à 25 Stück werden abgegeben Markt Nr. 9.

Kohlensteine sind noch zu haben **Gommerngasse** Nr. 11 bei dem Torffabrikant **Reiche**.

**Kohlensteine** von bester Kohle und **Lehmsteine** hat noch zu verkaufen  
**Schröder**, Bockshörner Nr. 3.

Ein fast noch neuer broncener Sopha-Spiegel ist zu verkaufen in der Pughandlung bei **Madame Nietsch**, gr. Klausstraße.

2 halbjährige Schweize stehen zu verkaufen  
**Gartengasse** Nr. 4.

**Weinflaschen** kauft **Otto Thieme**.

Ein Paar Centner gute Futterrüben werden zu kaufen gesucht **Merseburgerstraße** Nr. 5.

Ein kleiner Hand-Rollwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 17.

Beschäftigung im Nähen wird gesucht, am liebsten außer dem Hause, **Rannische Straße** Nr. 22.

Glacé-Handschuh werden gut gewaschen, auch eine neue gute Vogelklinge zu verkaufen

**Fleischergasse** Nr. 41, 1 Tr. h. 1. Thür.

**1000 Thlr.** sind auszuleihen **Breitenstr.** 32.

Für ein hiesiges Materialwaaren- und Producten-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener gebildeter junger Mann als Lehrling gesucht.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Einen Lehrling sucht  
**C. Böttcher**, Schuhmachermeister, alter Markt 32.

Einen Lehrling sucht  
**Jul. Herm. Schmidt**, Mechaniker u. Optiker,  
**Schmeerstraße** Nr. 29.

Ein arbeitsames Dienstmädchen mit guten Attesten sucht  
**Frau Mechanikus Schmidt**,  
**Schmeerstraße** Nr. 29.

Ein trockner Lager-Keller ist sofort zu vermietthen  
**Schmeerstraße** Nr. 29.

Ein Mädchen vom Lande, mit guten Attesten versehen, sucht zum 1. März Dienst. Auskunft wird ertheilt **Steinweg** Nr. 36.

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Februar eine Herrschaft. Näheres ertheilt **Schmeerstraße** Nr. 36.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande im Alter von 15—16 Jahren wird gesucht **Mauergasse** 7, im Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird den 1. Februar gesucht **gr. Klausstraße** Nr. 32, 1 Treppe h. Eine Aufwärterin wird gesucht **Klausthorvorstadt** 10.

Für eine ältere achtbare Dame wird in einem anständigen Hause, 1 Tr. h., ein gesund und ruhig gelegenes, gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet so gleich oder zum 1. Februar zu mietthen gesucht. Versiegelte Adressen sub R. T. in der Exped. d. Bl.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 od. 2 K., Küche u. Zubehör wird z. 1. April d. J. in einem anständigen Hause zu mietthen gesucht, am liebsten in der Nähe des Waisenhauses oder doch Mitte der Stadt. Gefällige Offerten unter W. W. werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör sind zu vermietthen und zum 1. April c. zu beziehen; desgl. eine kleine Souterrain-Wohnung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Zwei Wohnungen** im Preise von **60 u. 65 *R.*** sind zu vermietthen. Nähere Auskunft große Ulrichsstraße Nr. 14 im Laden.

Ein Logis für 36 *R.* an stille Leute zu vermietthen. Zu erfragen **Steinweg** Nr. 34, 1 Tr. h.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, für 48 *R.* zu vermietthen  
große Klausstraße Nr. 5 im Kleiderladen.

Eine Stube, Kammer und Küche ist an kinderlose Leute zu vermietthen **Unterberg** Nr. 13.

1 Stube mit Bett 1. Febr. verm. kl. **Sandberg** 13.

## E i n l a d u n g

zur Begründung eines Allgemeinen Begräbniskassen-Vereins in der Stadt Halle,  
zum Anschluß an die Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank  
„Teutonia“ in Leipzig.

Die Beiträge werden nach den Tarifen dieser Anstalt erhoben; sie betragen für jede 10 *Rh.* Begräbnißgeld, wenn die Person alt ist:

20 Jahre . . . . . 5 <i>Sgr.</i> 7 <i>z.</i> jährlich.	40 Jahre . . . . . 9 <i>Sgr.</i> 9 <i>z.</i> jährlich.
25 „ . . . . . 6 „ 5 „ „	45 „ . . . . . 11 „ 7 „ „
30 „ . . . . . 7 „ 5 „ „	50 „ . . . . . 14 „ — „ „
35 „ . . . . . 8 „ 6 „ „	55 „ . . . . . 16 „ 9 „ „

Die Versicherungssumme ist beliebig, auf 10 bis 100 *Rh.* zu stellen; specielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert; Kosten sind nicht zu tragen, und die Auszahlung der versicherten Summe erfolgt in allen Fällen ohne jede Verkümmernng.

Anmeldungen von Personen jedes Alters vom 5. bis 65. Lebensjahre, welche binnen 14 Tagen und spätestens bis zum 15. Februar erbeten werden, nimmt der Unterzeichnete entgegen; auch ertheilt derselbe jede gewünschte Auskunft in dieser Angelegenheit.

Nachdem die Anmeldungen erfolgt sind, wird den Interessenten das Weitere durch die Deffentlichkeit auf diesem Wege mitgetheilt werden.

**Rust**, General-Agent der „Teutonia“,  
Königsstraße Nr. 6.

Zu den vorkommenden Bällen sind **Ballkränze, Cotillon-Bouquets** und **Orden** stets vorräthig. Vorsteher von Gesellschaften erhalten einen Rabatt, auch bin ich erbötig den Verkauf in Gesellschaften zu übernehmen; was nicht verkauft wird, nehme ich wieder zurück. Blumenfabrik, Rannische Straße Nr. 23. **H. Hartig.**

1 möbl. Stube sogl. zu beziehen gr. Klausstr. 38.

Einige anständige Herren finden Wohnung nebst Beköstigung vom 1. Februar an. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter A. B. Eine anständige Schlafstelle offen Unterberg Nr. 15.

Ein Pelzkragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Breitenstraße Nr. 4.

Eine schwarze Taffetkapotte ist verloren gegangen. Gegen Belohn. abzug. Mittelwache 6 part.

Ein brauner Pelzkragen mit lilla seidnem Futter ist gestern (Mittwoch) Abend auf dem Wege von der Rannischen Straße über die Schmeerstraße, Markt, Barsüßerstraße, Schulberg nach dem Theater verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung beim Wirth in den „drei Schwänen.“

**Goldene Nase.** Heute Abend Schweinsknöchel.

### Thalia.

Sonntag den 26. Januar er. 8 Uhr.

## Tiedertafel „Eintracht.“

Unser Ball findet Sonntag den 26. Januar Abends 7 Uhr im Hôtel „zur Weintraube“ statt. Dies Freunden und Gönnern zur Nachricht.

**Der Vorstand.**

### Generalversammlung

der gemeinschaftlichen Fabrik-Arbeiter-Krankenkasse  
**Donnerstag den 30. Januar Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in den „drei Schwänen.“**

(S. 14 des Statuts):

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.

### Eisentraut.

**Mr. M. Geißler predigt** nächsten Sonntag den 26. d. M. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr im Saale „zu den drei Schwänen.“

### Familien-Nachrichten.

Den gestern 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends erfolgten Tod des Geheimen Medizinal-Rathes, Professor Dr. **Sohl**, zeigen statt besonderer Meldung an

**die Sinterbliebenen.**

Halle, den 24. Januar 1862.